

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

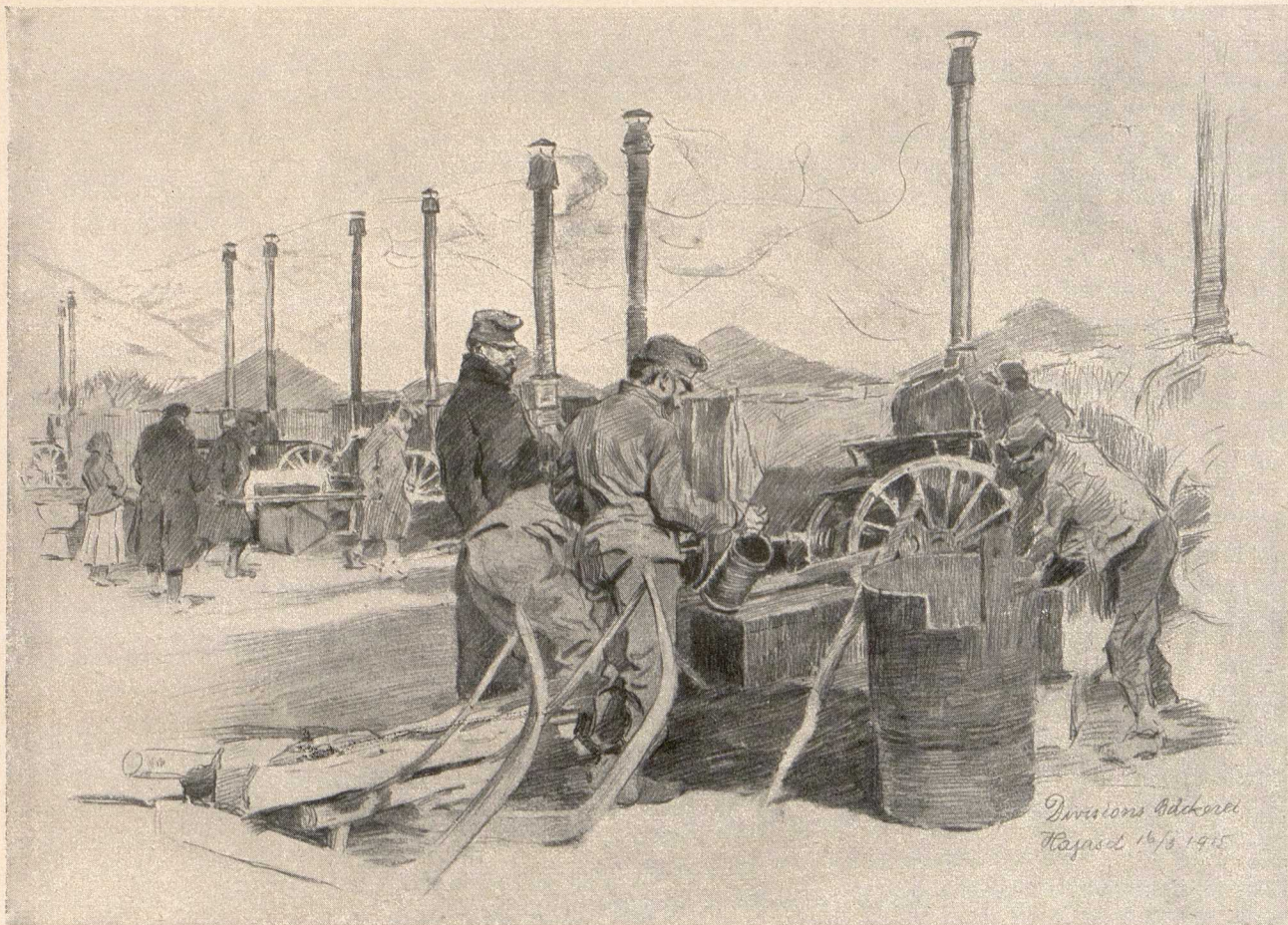
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Eine österreichisch-ungarische Divisionsbäckerei. Nach einer Zeichnung des an der Front mitkämpfenden Sonderzeichners der „Illustrierten Zeitung“ Victor Schramm.

Amlich wird berichtet, 9. März, mittags:

„An der Front nördlich der Weichsel hielt der lebhafteste Geschützkampf auch gestern an. Südlich Lopuszno wurden Angriffe der Russen mühelos abgewiesen.

Der im Raume bei Gorlice durchgeführte Vorstoß brachte noch weitere Gefangene ein. Die gewonnenen Stellungen wurden trotz mehrfacher Versuche des Feindes, sie wieder zurückzuerobern, überall behauptet.

Ununterbrochen wiederholen sich an der Karpathenfront feindliche Angriffe, die je nach Entwicklungsmöglichkeit bald mit starken, bald mit untergeordneten Kräften durchgeführt werden. So wurden auch gestern wieder an mehreren Stellen heftige Angriffe der Russen, die bis an unsere Verhaue herangekommen waren, unter schweren Verlusten des Gegners zurückgeschlagen. Weitere 600 Mann des Feindes blieben bei diesen Kämpfen als Gefangene in unseren Händen. Die seit den letzten Tagen in den Karpathen wieder vorherrschenden ungünstigen Witterungsverhältnisse fordern von den in dieser Gefechtsfront verwendeten Armeekorps ganz außergewöhnliche Leistungen. In ständigem Kontakte mit dem Gegner sind die Truppen oft Tag und Nacht im Kampfe und vielfach gezwungen, auch bei strenger Kälte und hohem Schnee Angriffsbewegungen auszuführen oder, in der Verteidigung, Angriffen meist überlegener feindlicher Kräfte standzuhalten. Dem Verhalten unserer braven Truppen sowie jedem einzelnen, der an diesen Kämpfen Anteil hat, gebührt uneingeschränktes Lob.“

Niemand soll dem österreichisch-ungarischen Heere die höchste Bewunderung dafür versagen, daß es in dieser Lage und unter diesen Strapazen und Entbehrungen die ständigen Angriffe eines an Zahl weit überlegenen Feindes ausgehalten und immer wieder abgewiesen hat, und das Wochen, ja Monate hindurch.

Am 9. räumten die Russen in den Karpathen fluchtartig eine starke Stellung und ließen viel Kriegsmaterial und zahlreiche Gefangene in den Händen der Sieger zurück. Nördlich von Nadworna scheiterte ein russischer Angriff. An den drei folgenden Tagen wurden ebenfalls russische Angriffe zurückgeworfen, am 11. eine Ortschaft an der Straße Cisna-Baligrod erobert. Größere Unternehmungen wurden durch starken Schneefall unmöglich gemacht.

Ernstlich waren die Kämpfe, die am 14. ausgefochten wurden. Es handelte sich da wieder einmal um den Uzoker Paß. Der k. und k. Generalstab meldete darüber am 15. März:

Im westlichen Abschnitt der Karpathenfront ist der gestrige Tag ruhiger verlaufen.

Nördlich des Uzoker PASSES kam es zu ernsteren Kämpfen. Starke russische Kräfte griffen hier mittags an und drangen bis nahe an unsere Stellungen vor, wo sie sich zunächst behaupteten. Ein nachmittags von unseren Truppen überraschend durchgeführter Gegenangriff warf den Feind an der ganzen Front nach heftigem Kampfe zurück, wobei 4 Offiziere und 500 Mann gefangen wurden. Auch an den eigenen Stellungen beiderseits des Dpor-Tales wurde erbittert gekämpft. Der Gegner, der über Struj weitere Verstärkungen herangeführt hatte, griff seit einigen Tagen wiederholt mit starken Kräften im Tale und den begleitenden Höhen an. Alle diese Versuche, gegen die Paßhöhen Raum zu gewinnen, scheiterten stets unter den schwersten Verlusten. Der gestern erfolgte Angriff, der wieder in unserem Feuer vollständig zusammenbrach, dürfte mit Rücksicht auf die großen Verluste, die der Gegner erlitt, kaum mehr wiederholt werden. An 1000 Mann Gefangene brachten diese Kämpfe ein.